

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

8.1.1917 (No. 7)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 7

Montag, den 8. Januar 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Verlagspreis Nr. 553 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. — Anzeigengebühr: die 5mal geteilte, zeitliche oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, bei langfristiger Werbung und Kontoverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperte, Nachlieferung, Nachsendung, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Klienten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewerbe übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Vergütung übernommen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 8. Januar.

Einschränkung des Personenzugfahrplans. Der steigende Bedarf der Heeresverwaltung an Lokomotiven und Wagen, ihre immer weitergehenden Personalanforderungen sowie die unbedingte Notwendigkeit, den Verbrauch an Kohlen und Schmierstoffen soweit wie irgend möglich einzuschränken, machen bei allen deutschen Eisenbahnverwaltungen Einschränkungen im Personenzugverkehr erforderlich. Diese sind im Bereich der preuß.-hess. Staatsbahnen zum Teil bereits zum 15. November v. J. in Kraft getreten. Auf den badischen Staatsbahnen wird der neue Fahrplan, der gegenüber dem Fahrplan vom 1. Oktober 1916 zum Teil erhebliche Änderungen und Einschränkungen aufweist, zum 10. Januar 1917 eingeführt werden. Auf den gleichen Zeitpunkt wird auch bei den übrigen süddeutschen Verwaltungen, mit Ausnahme von Bayern sowie bei einer Anzahl preussischer Verwaltungen, ein neuer Fahrplan in Kraft treten. In Bayern wird zum 15. Januar d. J. ein neuer Fahrplan eingeführt werden.

Auf den Seitenstreifen, die für den Militärverkehr nicht in Betracht kommen, müssen die Dienstzeiten im allgemeinen so verkürzt werden, daß der Dienst von dem Stations- und Bahnbewachungspersonal in einer Schicht versehen werden kann, somit die Vereinfachung besonderen Ablösungspersonals nicht mehr erforderlich ist. Da die Frühfahrgelegenheiten mit Rücksicht auf den Arbeiterverkehr nur wenig beschränkt werden konnten, mußten hauptsächlich die in der Regel nur gering besetzten Spätzüge früher gelegt oder beseitigt werden.

Ebenso läßt es sich durch den Wegfall von Zügen nicht vermeiden, daß auf den Zugwechsel- und Abzweigstationen mitunter längere Aufenthalte für die Reisenden entstehen. Die Erschwernisse, die dadurch im Reiseverkehr entstehen, müssen, wie manche anderen Folgen des Krieges, bis auf weiteres in Kauf genommen werden.

Das grüne Kursbuch kann bis zum 10. Januar noch nicht ausgegeben werden, weil ein Teil der Fahrpläne der fremden Verwaltungen, die hierzu erforderlich sind, verspätet eingegangen ist oder noch aussteht. Nach dem Eingang der noch fehlenden Fahrpläne wird das Kursbuch möglichst rasch fertiggestellt werden. Von der Ausgabe eines nur teilweise berichtigen und unvollständigen Kursbuchs muß im Interesse der Reisenden abgesehen und diesen überlassen werden, während der kurzen Zeit bis zum Erscheinen des neuen Buches sich durch Einsichtnahme der Auswahlfahrpläne und Auskunft an den Schaltern zu behelfen.

Badische Versicherungsgemeinschaft im Jahr 1915.

Die badische Versicherungsgemeinschaft für notleidende Risiken, über deren Bedeutung in der Februarnummer des Jahrgangs 1913 der Statistischen Mitteilungen (Seite 17) berichtet wurde, wird von Jahr zu Jahr in steigendem Umfang in Anspruch genommen. Im Jahr 1915 wurden insgesamt 952 Anträge (48 mehr als im Vorjahr) gestellt, von denen 7 unerledigt geblieben sind oder nicht zum Abschluß einer Versicherung geführt haben. 945 Versicherungen wurden durch Aufnahme in die Gemeinschaft erledigt, von welchen wieder 15 wegen Nichtzahlung der Prämie, Untertunft im freien Verkehr usw. storniert wurden.

Unter Abrechnung der inzwischen erloschenen Versicherungen verblieb auf Ende 1915 für die Versicherungsgemeinschaft einschließlich des Bestands aus dem früheren Abkommen mit dem Deutschen Börsen ein Gesamtbestand von 2144 Policen mit 18 651 679 M. Versicherungssumme.

Seit dem Kriegsausbruch hat das Feuerversicherungsgeschäft in ganz Deutschland einen besseren Verlauf genommen, als vorher. Nach der Auffassung der Versicherer haben die Verschärfung der Strafbestimmungen für Brandstiftung, die strengere Handhabung des öffentlichen Sicherheitsdienstes, die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, die sorgfältigere Beaufsichtigung der Erntevorräte, die Einschränkung der öffentlichen Lustbarkeiten und andere Gründe gerade in der Landwirtschaft, die in der Gemeinschaft hauptsächlich in Frage kommt, erheblich zur Verringerung der Schäden beigetragen; andererseits dürfte auch die in Folge des Kriegszustandes allgemein erloschene Lebensauffassung nicht ohne Einfluß geblieben sein.

Dementsprechend ist auch in der Versicherungsgemeinschaft, deren Schäden vor dem Krieg eine bedeutende Höhe erreichten, der Schadenverlauf seit dem Kriegsausbruch ein weit besserer gewesen. Das Geschäftsjahr 1915 verlief daher für die Gemeinschaft günstig. Einer Prämienrücknahme von 108 046 M., in der auch die Prämienrücknahme für die besseren,

nicht notleidenden Risiken der Versicherten eingerechnet sind, standen 81 498 M. Schäden gegenüber, so daß einschließlich der anteiligen Verwaltungskosten mit 15 878 M. das Jahr mit einem Gewinn von 5670 M. abschloß.

In den 8 Jahren des Bestehens der Gemeinschaft vereinbarten die Gesellschaften 405 742 M., während die Schäden allein 497 510 M. erforderten. Bei einer Einrechnung der anteiligen Verwaltungskosten mit 69 127 M. brachte somit die Versicherungsübernahme der notleidenden Risiken den Gesellschaften bis jetzt einen Gesamtverlust von 160 995 M.

oc. Rörach, 5. Jan. Mit dem Übergang zum neuen Jahr ist hier im Alter von 104 Jahren die Witwe Gertrude Salzer gestorben. Mit ihr dürfte die älteste Frau Badens entschlafen sein.

Aus der Residenz.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 4. Jan. 1917.

Betriebsbeschränkung bei der Straßenbahn und den Karlsruher Lokalbahnen. Nach § 6 der Bundesratsverordnung vom 11. Dezember 1916, betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Befestigungsmitteln, haben die elektrischen Straßenbahnen und Straßenbahnähnlichen Kleinbahnen ihren Betrieb soweit einzuschränken, wie es sich irgend mit den Verkehrsverhältnissen vereinbaren läßt. Die vom städtischen Wohnamt in dieser Richtung gemachten Vorschläge werden gutgeheißen und der Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen als der Aufsichtsbehörde mit dem Ersuchen um Zustimmung vorgelegt. Die Einschränkungen, die am 10. Januar in Kraft treten, werden besonders bekanntgegeben. Die frühesten Wagen der beiden Bahnen bleiben des Arbeiterverkehrs wegen davon unberührt.

Förderung des Anbaues von Frühjahrsgetreide. Die städtische Garteninspektion wird ersucht, die Anzahl von Pflanzlingen dieses Getreides auf das Allernotwendigste zu beschränken und dafür möglichst alle verfügbaren Mittelbestände zur Veranschaulichung von Gemüseschlingen zu verwenden. Die Schlingen sollen an Besitzer von Kleingärten, namentlich Kriegervätern, abgegeben werden, letztere können auch Samereien zu den Selbstkosten erhalten, wenn sie nachweisen, daß sie in diesem Jahre sehr teuren Samen richtig zu verwenden beabsichtigen.

Neueste Drahtnachrichten.

W.L.B. Berlin, 6. Jan., abends. (Amtlich.) Kämpfe südwestlich von Riga sind für uns günstig verlaufen.

Südlich von Fojani und am Milconu-Abchnitt hat die Gefechtsstätigkeit zugenommen.

In Braila hat der Russe vor Aufgabe der Stadt die meisten rumänischen Fabrikanlagen zerstört.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. Jan., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Nach mehrstündiger Feuerbereitung griffen englische Bataillone südlich von Arras an. Der Angriff brach in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer verlustreich zusammen.

Ungunst der Witterung schränkte die Gefechtsstätigkeit bei allen Armeen ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch gestern erfolgten im Abschnitt von Mitau starke russische Angriffe, die verlustreich scheiterten. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 1300 erhöht.

Bei Kischin (westlich von Luck) überraschte eine deutsche Patrouille eine Feldwache der Russen und brachte sie gefangen zurück.

Der Versuch russischer Kompagnien, südwestlich von Stanislaw einen unserer Posten aufzuheben, mißglückte. Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den verschneiten Waldkarpathen kam es bei strenger Kälte nur zu Patrouillentätigkeit und vereinzelt auflebendem Feuer.

Zwischen Ditoz- und Rutnata sind durch Wegnahme mehrerer Stützpunkte die Russen und Rumänen weiter gegen die Ebene zurückgedrängt worden. Starke Gegenstände frischer Kräfte konnten uns den gewonnenen Boden nicht nehmen.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Gipfel des Mgr. Dobesti wurde gestern durch das Münchner Infanterie-Leibregiment im Sturm genommen.

Zwischen Focshai und Fundeni führte der Russe auf einer Front von 25 Kilometer einen großen Entlastungsangriff; nur in Richtung Obilesti gewann er wenig

Raum. An der zähen Widerstandskraft deutscher Truppen brach an allen anderen Stellen der russische Ansturm verlustreich zusammen. Mehrere hundert Gefangene blieben in unserer Hand.

Mazedonische Front: Versuche von Engländern, sich nordöstlich des Doiransees in Besitz bulgarischer Vorpostenstellungen zu setzen, schlugen fehl.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff. W.L.B. Berlin, 7. Jan. (Amtlich.) An der Westfront im allgemeinen ruhiger Tag.

An der Ostfront fanden auch heute südwestlich Riga Kämpfe statt.

W.L.B. Wien, 6. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unsere Verbündeten haben gestern die Landzunge von Bacareni gesäubert und die Stadt Braila besetzt. Der Feind ist von der Duzeu-Mündung abwärts hinter den Sereth gewichen.

Südlich von Gulanca und bei Romnieni durchbrachen Truppen des Generals von Falkenhayn die stark ausgebauten Linien der Russen und dringen gleichfalls gegen den Sereth vor.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph: Die Kämpfe im Gebiete des Putna und Susita sind im anhaltenden Fortschreiten. Weiter nördlich wurden russische Gegenstände abgefeuert.

Im Bereich des Mt. Jaltucanu (4 Kilometer nordwestlich Sultia) erstürmten österreichisch-ungarische und deutsche Regimenter abermals mehrere Höhen. Nordöstlich von Kirlibaba schlugen unsere Bataillone einen stärkeren russischen Vorstoß durch Feuer ab.

An der Heeresfront wurden gestern über 700 Gefangene eingebracht.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Bei den I. und II. Streitkräften nichts zu melden. Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.L.B. Wien, 7. Jan. Amtlich wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Südöstlich von Focshai versuchten gestern die Russen auf 25 Kilometer Frontbreite einen groß angelegten Entlastungsvorstoß. Es gelang ihnen nur an einer Stelle, nördlich von Obilesti, etwas Raum zu gewinnen. Doch wurde auch hier der feindliche Angriff bald aufgefangen. Außer schweren blutigen Opfern büßte der Gegner noch mehrere hundert Gefangene ein. Nordwestlich von Focshai erstürmte das Münchner Inf.-Leib-Regt. den Gipfel des Mgr. Dobesti.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph: Der Südflügel der von General Gerod befehligten österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen gewann unter Kämpfen über Calacu an der Putna und gegen Campurile an der Susita Raum. Die österreichisch-ungarischen und deutschen Bataillone des Generalmajors Goldbach schlugen beiderseits der Ditoz-Strasse insgesamt neun russische Angriffe unter schweren feindlichen Verlusten zurück. In den Waldkarpathen schränkte Schneefall und Frost die Kampftätigkeit ein.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Bei Solotwina wurde ein Überfallversuch zweier russischer Kompagnien auf unsere Sicherungstruppen durch rasch herbeieilende Reserve vereitelt. Sonst bei den I. und II. Streitkräften nichts von Belang.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sofia, 7. Jan. Generalabsbericht vom 6. Jan. Mazedonische Front: An einigen Stellen der Front heftiges Artilleriefeuer. An der ganzen Front, besonders im Bardarale ziemlich lebhaftes Artilleriefeuer. Bei Gwaghel schossen wir ein feindliches Flugzeug ab, dessen englischer Pilot gefangen genommen wurde. — Mazedonische Front: In der Dobrudschka gingen die bulgarischen und die deutschen Truppen, die dem Feinde westlich von Macin folgten, gegenüber von Braila über die Donau und besetzten diese Stadt, in der auch deutsche Kavallerie der Donauarmee einzog. Unsere in Richtung auf Bacareni operierenden Truppen schlugen den linken russischen Flügel, besetzten in dem nordwestlichen Punkte der Dobrudschka den ganzen Streifen Festland, einschließlich der Höhe Vitak (Höhe 86) und warfen die Russen auf das linke Ufer der Donau in Richtung auf Galatz zurück. Wir machten neuerdings 21 Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre. Heute ist infolge dessen die ganze Dobrudschka bis zum Donadelta endgültig gesäubert und vom rumänischen Joch befreit. Die verzweifelten Anstrengungen der Russen in der zweiten Hälfte des Dezember, die nördliche Dobrudschka zu halten, mißglückten unter dem mächtigen Druck der bulgarischen, deutschen und türkischen Truppen. Jetzt feiert die Bevölkerung der ganzen Dobrudschka mit Begeisterung die Wiedererlangung ihrer teuren Freiheit. — Am 4. Januar war der Feind aus den Grenzen der Dobrudschka verjagt. — Vom 14. Dezember bis heute wurden in der Dobrudschka 27 Offiziere und etwa 6000 Mann gefangen genommen, 16 Geschütze, 35 Maschinengewehre und anderes Kriegsmaterial erbeutet.

Konstantinopel, 5. Jan. Antlicher Heeresbericht. An der Tigrisfront wurde ein Angriff, der von sechs feindlichen Bataillonen gegen unsere Stellungen bei Saman Muhamed in der Nacht vom 3. Januar ausgeführt wurde, zurückgeschlagen. Der Gegner erlitt große Verluste und flüchtete in seine Gräben. In der persischen Front griff der Feind am 2. Januar morgens mit mehreren Bataillonen Infanterie und zwei Bataillonen Kavallerie unsere Stellungen östlich von Samadan an und wurde vollständig zurückgeschlagen. Er ließ hundert Tote auf dem Gelände zurück. Wir stellten den Abtransport vieler seiner Verwundeten auf seinen Rückzugslinien fest. Außer einer großen Anzahl von Gefangenen hatte der Feind einen Verlust von über 500 Toten. Unsere Verluste sind dagegen unbedeutend. Ein Angriff, den der Feind mit

seiner Infanterie und Kavallerie gegen unsere Sicherungstruppen, die in der Umgegend von Sakiz lagen, unternahm, wurde mit für ihn schweren Verlusten abgeschlagen. An der Kaukasusfront versuchten drei feindliche Kompanien einen Angriff auf unsere Stellung nordwestlich von Sigghi, sie wurden mit für sie bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 5. Jan. Der gewesene Finanzminister Schawid Bey, der seit einigen Tagen hier weilte, wird morgen nach Berlin abreisen.

Konstantinopel, 5. Jan. (W.T.B.) Der Präsident und der Vizepräsident der Kammer werden sich demnächst nach Berlin begeben, um an der Versammlung der Bureaus der Parlamente der Verbündeten teilzunehmen.

Berlin, 6. Jan. (W.T.B.) Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern Graf Czernin ist heute morgen mit dem Kabinettschef Grafen Hoyos aus dem Großen Hauptquartier hier eingetroffen.

Der Kaiser empfing gestern im Großen Hauptquartier den österreichisch-ungarischen Minister Grafen Czernin in Gegenwart des Staatssekretärs Zimmermann in längerer Audienz.

Im Hauptquartier nahm Graf Czernin auch Gelegenheit, mit dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg bekannt zu werden. Heute findet zu seinen Ehren ein Festmahl bei dem Reichskanzler statt. Zum Abend hat der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz zu Sollenlohe-Schillingssfürst Einladungen ergoßen lassen. Morgen leitet der österreichisch-ungarische Botschafter einer Einladung des Staatssekretärs Zimmermann Folge.

Berlin, 7. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrem politischen Tagesbericht: Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern Graf Czernin ist heute zu einem zweitägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Wir begrüßen den österreichisch-ungarischen Staatsmann auf das herzlichste in der deutschen Hauptstadt. Als Graf Czernin vor wenigen Wochen das hohe Amt übernahm, in das ihn das Vertrauen seines Kaisers und Königs berief, wurde von allen Seiten ausgesprochen, daß die Leitung der auswärtigen Politik der verbündeten Monarchie in keine besseren Hände gelegt werden konnte. Graf Czernin weiß, daß ihm auch in Deutschland die lebhaftesten Sympathien und die aufrichtigsten Wünsche für die glückliche und erfolgreiche Durchführung seiner großen Aufgaben entgegenkommen. Die Besprechungen

die seinen Aufenthalt in Berlin ausfüllen werden, bieten erwünschte Gelegenheit, in vertrauter Ansprache alle Fragen zu erörtern, die uns und unseren Verbündeten gemeinsam am Herzen liegen.

Dem Grafen Czernin ist der Schwarze Adlerorden, dem österreichisch-ungarischen Botschafter Prinzen zu Sollenlohe-Schillingssfürst das Eisene Kreuz am weiß-schwarzen Bande, dem Kabinettschef Grafen Hoyos der Stern zum roten Adlerorden II. Klasse verliehen worden.

Büchertisch.

Herbert Eulenberg, Das deutsche Angesicht. Ausgabe für das Feld. 1.—10. Tausend. (Preis gebunden 2,20 M., Verlag Bruno Cassirer, Berlin.) Herbert Eulenberg's berühmte Schattenbilderfolge (Schattenbilder, Neue Bilder, Letzte Bilder), die bereits in 47 Auflagen erschienen sind, sind hier als Feldpostausgabe in Auswahl zu billigen Preisen zusammengestellt. Die Ausgabe enthält die bedeutendsten Essays Eulenberg's und sie wird dazu berufen sein, das Buch in die weitesten Kreise des Volkes zu tragen.

Aus der niederländischen Kunst von Wilhelm H. Valentiner, Direktor am Metropolitan-Museum New York, (Mit sechs Abbildungen. Preis: gebunden 9 M., gebunden in Halbfranz 12 M., Verlag Bruno Cassirer, Berlin.) Scheinbar lose aneinandergereiht, fügen sich die Abhandlungen Valentiner's doch zu einem bedeutenden Ganzen zusammen. Die Darstellung ist bei wissenschaftlicher Gründlichkeit von westmännlicher Leichtigkeit. Jedes Thema ist in knapper Form erschöpfend behandelt.

Alfred Geza Hartmann, Das Künstlerwäldchen. Maler, Bildhauer und Architektenarbeiten. (Verlag Bruno Cassirer, Berlin.) Der bekannte Berliner Schriftsteller hat mit glücklicher Hand eine lange Reihe von Künstlerarbeiten gesammelt, die nicht nur ein helles Licht auf die Eigenart der verschiedenen Künstler, sondern auch auf die Kunst und den Künstler überhaupt werfen.

Das deutsche Wunder. Roman von Rudolph Straß. (Preis 4,50 M. broschiert, 6 M. gebunden, Verlag Ullstein & Co., Berlin.) Dieses Werk ist das erste eines Zyklus, der begonnen ist mit dem Willen zur Größe. Die Schranken zu überschreiten, die in den Jahrzehnten vor dem Weltkrieg für den deutschen Roman bestanden, das machtvolle Geschehen in machtvollen Bildern wiederzugeben, das ist der Wunsch, den Rudolph Straß in den Sagen des Wortworts auspricht. Durch ganz Europa führt ihn, den Kenner des slavischen Ostens, des franko-britischen Westens, der Völker am Mittelmeer, seine den ungeheuren Stoff weiserer Erzählerphantasie.

Menzel, Der Mensch — Das Werk, von Karl Schefler. (Mit 130 zumest aussergewöhnlichen Abbildungen nach den Werken des Meisters in Faksimile, zweite Auflage, Verlag Bruno Cassirer, Berlin.) Wir können das in 2. Auflage erscheinende für Menzels Beurteilung grundlegende Werk aufs Beste empfehlen.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: J. B. Medakur E. Rüt in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. T.760
Zu D.-R. 263 des Handelsregisters Abt. A, Firma Süddeutsche Pfaffenwerke Wimmer und Biegler in Kappelrodt, ist unterm 3. Januar 1917 eingetragen worden: Der Ehefrau des Büchsenfabrikanten Hermann Wimmer Theresia geb. Knapps in Kappelrodt ist Procura erteilt.
Achern, 3. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Baden. T.783
Handelsregisteramt, Abt. A, Bd. II, O.-R. 395, Firma Gustav Bagche, Kunst Lintenhäuser in Baden: Die Firma ist erloschen.
Abt. B, Bd. I, O.-R. 38, Firma H. Datsch, Cigarettenfabrik, G. m. b. H. in Baden: Den Kaufleuten Friedrich Berger in Berlin, Hermann Lomb in Brüssel, Wilhelm Langhof, Magnus Beder und Hermann Reimhardt in Baden ist Gesamtpflicht in der Art erteilt, daß jeder die Firma nur gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen zeichnen darf. Die Procura des Kaufmanns Wilhelm Schindler in Baden ist erloschen.
Baden, 5. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. T.708
Zu D.-R. 68 des Handelsregisters B, Band II, betreffend die Firma Adolf Kroy jr. in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Bruchsal, 3. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht 2.

Durlach. — Handelsregister. Zu Max Schellberg & Co., G. m. b. H. in Söllman wurde eingetragen: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Karlsruhe verlegt. Das Stammkapital ist um 80.000 M. erhöht und beträgt jetzt 100.000 M.
Durlach, 31. Dez. 1916.
Großh. Amtsgericht 3.

Heidelberg. T.769
Handelsregisteramt, Abt. A, Bd. III, O.-R. 29:
Die Firma Pauline Konrad in Heidelberg ist erloschen.
Heidelberg, 31. Dez. 1916.
Großh. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. T.755
Zu das Handelsregister B, Band II, O.-R. 68, ist zur Firma Wagh & Freytag, Aktiengesellschaft, in Neustadt a. d. S. mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Professor Dr. Ing. Emil März, Neustadt a. d. S., ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Karlsruhe, 3. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. T.793
Zu das Handelsregister A ist eingetragen:
Zu Band I, O.-R. 268, zur Firma J. A. Homburger, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist infolge Ablebens des Gesellschafters David Drehsch aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Ferdinand Homburger, Kaufmann in Karlsruhe, führt das Geschäft als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weiter.
Zu Band III, O.-R. 108, zur Firma Bernhard Brodeher, Karlsruhe: Die Firma sowie die Procura der Frau Caroline Brodeher sind erloschen.
Karlsruhe, 6. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. T.794
Zu das Handelsregister B, Band IV, O.-R. 14, ist zur Firma Gustav Swilling, Schuhfabrikation, Karlsruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Karlsruhe eingetragen: Die Liquidation ist beendet; die Firma ist erloschen.
Karlsruhe, 6. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Rehl. T.762
In unser Handelsregister B wurde heute bei O.-R. 26, Firma Oberheinische Gerbstoffwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Rehl, eingetragen: Dr. Ruser in Ettenheim ist als Geschäftsführer der Gesellschaft zurückgetreten.
Rehl, 27. Dez. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. T.771
Zu das Handelsregister B, Bd. XIII, O.-R. 38, Firma Rheinische Getreidefabrikation, Mannheim, wurde heute eingetragen: Maurice Choize, Mannheim, ist zum

stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, 2. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. T.770
Zu das Handelsregister B, Band XIII, O.-R. 17, Firma Haasenstein & Vogler Aktiengesellschaft in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Procura des Jean Voges ist erloschen.
Mannheim, 2. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. T.772
Zu das Handelsregister B, Bd. I, O.-R. 8, Firma Terrain-Gesellschaft Sporoweth mit beschränkter Haftung in Rheinau, wurde heute eingetragen: Carl Söllner ist als Liquidator der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten.
Mannheim, 2. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. T.773
Zu das Handelsregister B, Bd. XII, O.-R. 47, wurde heute eingetragen: Firma: Mittelhandelsbank 1916, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (Karl Ludwigstr. 20/24), Gegenstand des Unternehmens ist: Durch Eingabe von Darlehen und Unterbürgschaften a) den gesamten Mittelstand über die schwere Zeit des Krieges und seiner Folgen hinwegzuhelfen, insbesondere b) Angehörigen des Kleinhandels, des Handwerks, und des Kleinvertriebes den Wiederaufbau ihres durch den Krieg geschädigten Geschäftsbetriebes zu ermöglichen. Das Unternehmen ist nicht auf die Dauer des Krieges beschränkt, seine Tätigkeit soll sich in der Regel nur auf die Stadt Mannheim erstrecken. Der Zweck der Gesellschaft ist ein ausschließlich gemeinnütziger. Das Stammkapital beträgt 45.000 M. Geschäftsführer sind: Oskar Wübring, Direktor, Mannheim, Michael Rothschäld, Kaufmann, Mannheim, Christian Dernen, Kaufmann, Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Dezember 1916 festgesetzt. Die Gesellschaft hat einen oder meh-

tere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt.
Mannheim, 3. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. T.795
Zu das Handelsregister B, Band X, O.-R. 33, Firma Chemisch-pharmaceutische Fabrik Dr. Simon, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Firma ist geändert in: Chemisch-pharmaceutische Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch den Beschluß der Gesellschaft vom 23. Dezember 1916 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Der bisherige Geschäftsführer Lion Sanaou ist Liquidator.
Mannheim, 5. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. T.790
Zu das Handelsregister A wurde heute eingetragen: Band IX, O.-R. 100, Firma Keller & Kuhn in Mannheim: David Kuhn ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden und seine Witwe, Emma geb. Herz, in Mannheim als persönlich haftender Gesellschafterin in die Gesellschaft einzutreten; dieselbe ist von der Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma ausgeschlossen.
Band X, O.-R. 211, Firma Emil Maas in Mannheim: Moritz Maas Ehefrau, Sara geb. Vint, Mannheim, ist als Einzelprokurist bestellt.
Band XIV, O.-R. 185, Firma Hart & Hertel in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. März 1911 aufgelöst und die Firma erloschen.
Band XVII, O.-R. 24, Firma Eugen Oppenheimer in Mannheim-Sandhofen: Die Firma ist erloschen.
Band XVII, O.-R. 149, Firma Clara Wiener, Mannheim: Die Firma und die Procura des Hermann Wiener ist erloschen.
Band XVIII, O.-R. 20, Firma Christian Knaut,

Mannheim-Neckarau (Schulstraße 26), Inhaber ist: Christian Knaut, Kaufmann, Mannheim-Neckarau. Geschäftszweig: Gemischtes Warengeschäft.
Mannheim, 5. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mosbach. T.774
Zu das Handelsregister Abt. A, Bd. I, wurde heute unter Nr. 360 eingetragen: Julie Bieler, Kindes, Holz-, Obst- und Grünwarenhandlung in Rahenbach, Inhaber: Julie Bieler, ledig, in Rahenbach.
Mosbach, 4. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Forstheim. T.784
Handelsregisteramt, Abt. B, Band II, O.-R. 10: Firma Chemische Fabrik Dr. Jo. Mayer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Forstheim, Kaufmann Paul Stab in Forstheim wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt.
Forstheim, 4. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Forstheim. T.785
Handelsregisteramt, Abt. B, Band II, O.-R. 43: Firma Süddeutsche Gold- & Silberbergwerksgesellschaft mit beschränkter Haftung in Forstheim. Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 21. Dezember 1916 festgesetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung der Bergwerksrechte für die beim Kgl. Oberbergamt in Stuttgart unterm 22. November 1916, bernittens 8 Uhr, durch Ingenieur Wilhelm Räder und Kaufmann Hans Helmig hier eingeleiteten „Frieda“ mit einer Feldgröße von 200 ha und nach Erzielung der Bergwerksrechte die praktische Gewinnung von Gold, Silber und Kupfer durch bergmännischen Abbau aus den Gesteinen des in der erwähnten Mutung begrabenen Feldes. Das Stammkapital beträgt 20.000 M. Als Geschäftsführer sind bestellt: Ingenieur Wilhelm Räder und Kaufmann Hans Helmig in Forstheim. Jeder Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger in Berlin.

Forstheim, 4. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Waldbirch. T.769
Zu das Handelsregister Abt. A ist bei O.-R. 149, Firma Philipp Sonntag, Waldbirch, heute eingetragen worden: Spalte 15.
6. Der Geschäftsführer Philipp Sonntag ist gestorben. Die Gesellschaft wird von den überlebenden Gesellschaftern auf Grund des Gesellschaftsvertrages fortgesetzt. Die Gesellschafterin Maria Sonntag ist nach dem Gesellschaftsvertrag von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.
Waldbirch, 29. Dez. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. T.775
Zu das Handelsregister B, Bd. I, O.-R. 1, zur Firma Maschinenfabrik Babenia vormals Hm. Flach Söhne Aktiengesellschaft in Weinheim wurde eingetragen: Dem Ingenieur Edward Jacobson in Weinheim ist Procura erteilt.
Weinheim, 3. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht 1.

Genossenschafts-Register.

Geisenbach. T.752
Zu D.-R. 2 des Genossenschaftsregisters, Landwirtschaftlicher Konsumverein Unterharmerbach, G. m. u. G. in Unterharmerbach, wurde heute eingetragen: Hofbauer Albert Schwarz in Unterharmerbach ist zum Direktor gewählt.
Geisenbach, 29. Dez. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Säckingen. T.780
Zu D.-R. 5 des Genossenschaftsregisters, Konsumverein Rieberhof und Umgegend, G. m. u. G., betriebl., wurde eingetragen:
An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Gustav Eder, Fabrikarbeiter in Rieberhof, wurde in der Generalversammlung vom 26. Dezember 1916 Karl Friedrich Böhler, Kontrolleur in Rieberhof, in den Vorstand gewählt.
Säckingen, 29. Dez. 1916.
Großh. Amtsgericht.